

Ressort: Vermischtes

Drama um Niestetaler Storchenfamilie

Männchen ernsthaft verletzt

Kassel, 20.06.2018, 23:31 Uhr

GDN - Seit vielen Jahren nistet das gleich Storchenvaar an der Fulda zwischen Kassel und Niestetal. In diesem Jahr haben sie erstmals vier Junge aufgezogen. Doch nun ist einer der Altvögel verletzt. Er kann das rechte Bein kaum belasten.

Das Nest, das vor einigen Jahren auf einen früheren Telegrafmast direkt am Ufer der Fulda errichtet wurde, scheint ein guter Ort zu sein, um junge Störche aufzuziehen. In jedem Jahr ist die Spannung bei allen Beobachtern groß, wie viele es sein mögen. Gelegentlich waren auch schon vier Junge geschlüpft. Doch die Eltern schafften es nicht, sie alle zu ernähren. Dann wird schon mal das schwächste der Jungtiere über den Nestrand geworfen, damit wenigstens die anderen eine Überlebenschance haben.

In diesem Frühjahr waren es wieder einmal vier junge Störche, die ihren Kopf über den Nestrand streckten und nach Futter bettelten. Die beiden Elternvögel wechseln sich normalerweise dabei ab, das Futter herbei zu schaffen und auf den Nachwuchs im Nest aufzupassen. Sobald das eine Elternteil mit dem Schnabel voller Kleintiere kommt, fliegt der andere Storch los. Dann werden die hungrigen Schnäbel gestopft, währenddessen der zweite Altvogel bereits wieder auf Futtersuche ist.

Doch zur Zeit zeigt sich dort ein anderes Bild. Es fliegt nur noch das Weibchen und ist oft bis zu zwei Stunden weg. Das Männchen hingegen steht meist auf dem linken, dem beringten Bein im Nest und schont das rechte. Sobald er doch einmal auftritt, merkt man, dass dieses Bein ihn nicht trägt. Zu sehen ist zwar keine Verletzung, aber es ist durchaus möglich, dass das Bein gebrochen ist. Damit hat das Weibchen nicht nur die gesamte Last der Versorgung der vier schon recht großen und ständig hungrigen Jungstörche zu tragen, sondern muss auch ihrem Partner noch etwas zu füttern mitbringen.

Immerhin versucht er immer wieder zu fliegen. Als am Mittwochnachmittag die vier Kleinen offensichtlich Durst hatten und ihre Mutter mal wieder längere Zeit unterwegs war, flog der Vater an die Fulda, trank selbst und füllte den Schnabel mit Wasser für den Nachwuchs. Zurück im Nest labte er dann seinen Nachwuchs mit dem frischen Flusswasser. Bleibt zu hoffen, dass das Weibchen weiter gesund bleibt und die Verletzung des Männchens bald heilt, damit sich beiden wieder um die Nahrungssuche kümmern können. Denn noch sind die Jungstörche erst dabei, ihre Flügel zu kräftigen. Bis sie selbst das Nest verlassen und Futter suchen, werden wohl noch einige Tage ins Land gehen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-107879/drama-um-niestetaler-storchenfamilie.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Kurt U. Heldmann

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Kurt U. Heldmann

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.

3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com